

ter, und zwar zur einzigen Stadt im Fürstenthum Berden — denn mehrere hat sie nicht — Sie heißt Berden und liegt an der Aller, welche nicht weit von der Stadt ihren eigenen Lauf zurück gelegt hat, und nun in die Weser fällt. Die Stadt hat 446 H. 3300 E., und eine lateinische Schule. Sie nähret sich von der Schiffarth, vom Ackerbau und von der Viehzucht. Nicht weit von der St., am Fuße eines Sandberges ist ein Gesundbrunn, der dem Geschmack des Pyrmonters Sauer-Wassers ähnlich ist, und wirklich beträchtliche mineralische Theile enthält. Außer der Hauptstadt hat das Land folgende beyde Cammer-Ämter: 1) das A. Rotenburg. Es macht den größten Theil des Fürstenthums aus, und besteht aus 1 Fl., 114 D. und vielen Höfen. Die m. De. sind: Rotenburg, ein Fl. an der Wümme, mit 142 H. und dem Sitze der sämtlichen Beamten. Bifelhövede, ein Fl. mit 51 H. 2) Das A. Berden. Es begreift 1 Fl. und 37 D. Die m. De. sind: Langwedel, ein Fl. mit 71 H. Klein-Eibel, ein D., den welchem die Aller in die Weser fließt.

## Die Graffschaft Hoya.

Auch dies Land liegt im westphälischen Kreise. Es ist von Bremen, Berden, Lüneburg und Calenberg, vom preussischen Fürstenthum Minden, von Diepholz und Wildeshausen, und vom Herzogthum Oldenburg umgeben. Die Länge des Landes beträgt 8 und die Breite  $7\frac{1}{2}$  Meile. Die Flüsse sind die Weser, an welcher verschiedene Deiche gegen Ueberschwemmungen befindlich sind, die Aller, die Hunte und Delme. An diesen Flüssen sind Marschgegenden, mitten im Lande aber besteht der Boden aus Heide